

## **> FHP – ZUSAMMENFASSUNG DER PROJEKTERGEBNISSE (KURZ)**

### ***Holzmobilisierung aus dem Kleinwald***

**Steigerung der Holznutzungsrate als zentrales Ziel > Fünf unumgängliche Dinge für eine erfolgreiche Holzmobilisierung >**

**Wien, 26. April 2007.**

FHP – die Kooperationsplattform Forst Holz Papier hat sich im Jahr 2006 damit auseinandergesetzt, auf welchem Wege zusätzliche Holz mengen aus dem Kleinwald in Österreich aufgebracht werden können und unter welchen Bedingungen dies geschehen kann. Die Zusammenfassung der Pilotprojekte liegt seit Ende 2006 vor, die Erkenntnisse basieren auf einer Studie der Scheff GmbH, Graz.

#### **Trendwende einleiten.**

Zentrales Ziel des FHP-Projektes „Holzmobilisierung aus dem Kleinwald“ ist es, spürbar mehr Holz zu ernten und somit die gesamte Holznutzungsrate (Verhältnis Holznutzung/Holzzuwachs) von derzeit zirka 60% kontinuierlich in Richtung 75% zu steigern. Das bedeutet, dass es unter anderem zu einer Nutzungssteigerung im heimischen Kleinwald kommen muss. Dies entspräche einer Mehrmenge von zirka 3,4 Mio. Erntefestmetern (Efm). Bleiben die politischen Rahmenbedingungen annähernd gleich wie heute, könnten bis 2010 zusätzlich rund 3 Mio. Efm Nutzholz pro Jahr aus den heimischen Wäldern einer entsprechenden Verwertung am Markt zugeführt werden.

#### **Die Projekt-Analyse im Detail.**

Insgesamt 87 Mobilisierungsansätze wurden im FHP-Projekt ermittelt. Von diesen wurden in einem nächsten Schritt 75 Pilotskizzen mit regionaler (landesweiter) Relevanz definiert. Nach Abgleich und Bewertung der Pilotskizzen ergaben sich 27 Umsetzungsprojekte mit einer erwartbaren, direkten bzw. indirekten Mengenwirkung sowie vier Imageprojekte, die

Österreich weit in Umsetzung gebracht werden könnten. Die zu erwartende Mengenwirkung all dieser Projekte läge bei rund 1,3 Mio. Efm/Jahr. Gut die Hälfte der Projekte lässt sich aus heutiger Sicht finanzieren, teilweise sind ergänzende Finanzmittel in einem überschaubaren Maß erforderlich. Die verbleibende knappe Hälfte an Projekten hat Bedarf an einer hohen, finanziellen Unterstützung, will man sie umsetzen.

Die aus der vorläufigen Beurteilung der Mengenwirkung abgeleitete Sortimentsverteilung der bewerteten Pilotprojekte liegt bei 80% Nutzholzsorimenten (Sägerundholz 61%, Industrieholz und Plattenholz 19%) sowie 20% Energieholz.

Zusätzlich zur Projektbewertung ist es wesentlich, dass sich die Rahmenbedingungen ändern. Nur so können die Projekte wirkungsvoll umgesetzt werden.

### **Effiziente Umsetzung konsequent verfolgen.**

Für eine effiziente Umsetzung der Holzmobilisierung erteilen die Studienautoren einige Empfehlungen.

- > Koordinierte Vorgehensweise, keine unabgestimmten Parallelitäten
- > Einbindung aller relevanten Akteure wie Politiker, Medienvertreter
- > Motivation der Akteure zur organisatorischen und finanziellen Unterstützung der Mobilisierungsprojekte
- > Marktsegmenten mit hohen Erfolgsaussichten Priorität geben wie der Heranführung von Waldverbands-Mitgliedern an die nachhaltige Nutzungsrate
- > Erfassung und Motivation der inaktiven Waldbesitzer
- > Systematischer Aufbau von Instrumenten, neuen Informations- und Kommunikationskanälen sowie Dienstleistungsangeboten für die Überzeugung und Sensibilisierung der neuen Waldbesitzer
- > Kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Waldbewirtschaftung
- > Evaluierung der Projekte und Transformation der Erkenntnisse und Ansätze auf die Bundesländer mit ähnlichen Voraussetzungen
- > Forcierung des Wissenstransfers
- > Laufende Kommunikation über die Notwendigkeit der Mobilisierung auf regionaler und nationaler Ebene
- > Schaffung der entsprechenden Ressourcen (personell, zeitlich), Einsatz kompetenter Vertrauenspersonen
- > Verbreitung und Positionierung der Mobilisierungsideen bei den verantwortlichen Personen auf Landesebene

### **Kritische Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung.**

Es gibt etliche kritische Faktoren, die über Erfolg oder Misserfolg der Mobilisierungsansätze bestimmen können. Hierzu gehören insbesondere:

- > Aus der Projektumsetzung ist der (zeitliche) Druck herauszunehmen
- > Alle Akteure müssen zur Mobilisierung bereit sein und eine selbstkritische Sichtweise einnehmen
- > Zusätzliche gut ausgebildete Personen für die Waldbewirtschaftung sind zu akquirieren (Waldmanager)
- > Finanzielle Unterstützung durch die Industrie forciert die Intensivierung der Kleinwaldbewirtschaftung
- > Aufbau von Vertrauen, Abbau von Vorbehalten und hinderlichen Gewohnheiten
- > Die gemeinsamen Interessen stehen vor den Eigeninteressen und sind die Basis einer funktionierenden Kooperation

Die derzeit zur Verfügung stehenden Ressourcen lassen eine Umsetzung der Mobilisierungsprojekte im großen Stil nicht zu; und das, obwohl die Akteure genügend motiviert sind.

### **Handlungen rasch einleiten, konsequent umsetzen.**

Damit die Holzmobilisierung aus dem Kleinwald gelingt, sind aus Sicht von FHP fünf Dinge unumgänglich: Information, Kommunikation, Kooperation, Technik und Personal.

Ziel der Mobilisierungsprojekte ist es, bis zum Jahr 2010 die Holzerntemengen in Österreich unter Einhaltung der Aspekte der Nachhaltigkeit deutlich zu erhöhen. Dazu wäre eine zügige Umsetzung der Projekte mit mehr personellen und finanziellen Ressourcen erforderlich.

Ergänzend wird ein Projektmonitoring als Basis für die Evaluierung des Erfolgs durchgeführt.